

EDITORIAL

Béla Bartók - Ein „vernünftiger“ Moderner

„Wissenschaft und Kunst entspringen ja im Grunde genommen demselben Boden. Sie spiegeln die Welt wider, jede auf ihre eigene Art. Ihre Grundbedingungen sind: Schärfe der Beobachtung und die Fähigkeit, das belauschte Leben in einer höheren Synthese wahrheitsgetreu abzubilden.“

(Zoltan Kodály)

Verehrte Leser!

Die Beurteilung der geschichtlichen Leistung einzelner Komponisten und ihrer Musik ist historisch bedingt. Sie unterliegt einem bestimmten Erfahrungshorizont, einer individuellen künstlerisch-ästhetischen, politischen oder auch ideologischen Weltsicht, vergleichbar dem Wandel der Zeiten, dem der jeweils Urteilende selbst ausgesetzt ist.

Béla Bartóks hunderdster Geburtstag ist nicht allein eine Angelegenheit derer, die sich speziell für diesen ungarischen Komponisten, Pianisten und Volksmusikforscher interessieren. Uns alle sollte das in der ganzen musikalischen Welt gewürdigte Datum zu einer aktuellen Einschätzung und neuerlichen Positionsbestimmung seines umfangreichen Werkes ermuntern. Vielleicht lassen sich einige Akzentverschiebungen in der Bewertung der von den Zuhörern besonders bevorzugten Stücke initiieren. Gewiß wären sie erforderlich und sinnvoll. Denn es bleibt zu konstatieren, daß gerade jener Teil von Bartóks Orchester-, Klavier- und Kammermusikkompositionen nach dem zweiten Weltkrieg überdurchschnittliche Popularität erzielt und bis heute bewahrt hat, der mit in Neoklassizismus, Musikan- tentum und Spielmannsgeist verkapselten Ausdruckskonventionen eine problemlose Konsumierbarkeit am ehesten zuläßt.

Nicht von ungefähr gibt es das Wort von Béla Bartók als dem „Wahrzeichen der ‚vernünftigen‘ Avantgarde“. Es stammt von Pierre Boulez, einem der wenigen Vertreter der Musik unserer Tage, der sich (wenn auch nur marginal) über Leben und Werk des bald vor vierzig Jahren in der amerikanischen Emigration gestorbenen Künstlers geäußert hat. Boulez' Aussage über

Bartók, den er als mit Strawinsky, Schönberg, Berg und Webern ex aequo bedeutenden Komponisten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bezeichnet, impliziert eine leichte Verständlichkeit der Bartókschen Musiksprache schlechthin. Zweifellos hat Bartók den Kontakt zu seinem Publikum niemals in einem solch bewußt provokatorischen bzw. von musikalisch eigengesetzlichen Entwicklungen abhängigen Maße abreißen lassen, wie dies bei Schönberg oder Webern der Fall gewesen sein mag.

Bei Bartók findet sich keine ausgeprägte Dialektik zwischen Ästhetischem und Ideologischem. Statt dessen hat er den Aspekt der vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Volks- und Kunstmusik neu und für die damalige Zeit äußerst kritisch zur Diskussion gestellt. Aus dem Folkloristischen, das er gegenüber der Verwertungspraxis des 19. Jahrhunderts bei Liszt, Brahms u.a. als neue Qualität seinen künstlerisch geformten musikalischen Inhalten einzuverleiben weiß, resultiert bis zu einem gewissen Grad jene gesteigerte Objektivität, die in Verbindung mit dem Subjektiv-Künstlerischen das (sich dem unmittelbar und unverstellt Sensuell-Sinnlichen verschließende) Wesen von Bartóks Musiksprache kennzeichnet. Rhythmik und Melodik der von ihm erforschten Musik des Balkanraums, Volkstradition und Kunstmusik, wissenschaftliche und künstlerische Arbeit bilden die spezifischen Grundkategorien, in denen Bartóks musikalisches Denken und Schaffen kulminiert.

Die sieben Beiträge dieses Bartók-Schwerpunktheftes wollen zu einer eingehenden Beschäftigung mit Biographie und Werk (natürlich auch dem auf Schallplatte erhältlichen) anregen.

Stefan Mikorey

Die Zeitschrift für klassische Musik und High-Fidelity-Wiedergabe

FonoForum

Redaktion

Geschäftsführender Chefredakteur:

STRATOS TSOBANOGLOU

Chefredakteur Musik:

DR. STEFAN MIKOREY

Redaktion und

interne Koordination:

GEORG BRAUNFELS

Testberichte:

HiFi-Zentrallabor der

PC-Moderner Verlag GmbH.

Leitung: WALTER SCHILD

Bildredaktion:

GABRIELE EN NAZER

Graphische Gestaltung:

NECLA DIZDAR

Freie Mitarbeiter:

Musik: Claus Henning Bachmann, Dr. Klaus Blum, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cossé, Knut Franke, Edmund Gleede, Dr. Helmut Haack, Clemens Höslinger, Prof. Dr. Manfred Kahlweit, Dr. Hans-Peter Krellmann, Ekkehart Kroher, Hans-Günter Martens, Dr. Joachim Matzner, Dr. Martin Meyer, Karl Ludwig Nicol, Dr. Gerhard Pätzig, Herta Piper-Ziethen, Brigitta Pohl, Helmut Reinold, Dr. Wolfgang Rogge, Hermann Schönegger, Dr. Karl Schumann, Dr. Dieter Steppuhn, Hugo Thielen, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Rainer Wilke, Dr. Hans-Christoph Worbs

Technik: Jörg Machan, Max Marquardt, Günter Reiber, Heinz-Dieter Rutsatz, Michael Trömmner, Heiner Uber, Alejandro Wagner, Wulff Wendelstein, Ulrich Wienforth

Herausgeber: Dr. Walter Facius

FonoForum erscheint monatlich in der PC-Moderner Verlag GmbH. Anschrift des Verlags, der Redaktion, des verantwortlichen geschäftsführenden Chefredakteurs und des Verantwortlichen für Anzeigen: Herzogstr. 64, 8000 München 40, Tel.: 089/39 30 21, Telex: 05-215 476.

Geschäftsführer:

ALFONS CZERNY

DIETER M. PETRI

verantwortlich für Anzeigen:

KLAUS-PETER CAGIC

Anzeigenverkaufsleiter

REINHARD KNITTLER

(Verlagsbüro Frankfurt)

Anzeigensachbearbeitung:

HEIDI POSL

Anzeigenrepräsentanten: Verlagsbüro Hamburg: Günter Ziegenhirt, Großer Burstah 42, 2000 Hamburg 11, 040/36 58 38; Verlagsbüro Frankfurt: Friedrich A. Rode, Holbeinstr. 25, 6000 Frankfurt 70, 0611/61 20 81/82; Konrad M. Regge, Mannesmannufer 5, 4000 Düsseldorf 1, 0211/8 46 41; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Dachtel, 07056/26 33; Helmut Burckhardt, Delphstr. 11, 8000 München 60, 089/98 29 82; Media-Promotion, Uwe E. Leffler, Mutschellenstraße, CH-8038 Zürich, 01/43 84 06.

Vertrieb:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/3 19 10 67 - Telex 0522656

Copyright für alle Beiträge und Meßdaten bei PC-Moderner Verlag GmbH. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Einzelbezugspreis 5 Mark. Jahresabonnement Inland 54 Mark (inkl. MwSt und Porto). Jahresabonnement Ausland 60 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim Verlag zu 5 Mark plus Porto bezogen werden. FonoForum darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags in Lesemappen geführt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Printed in Germany. Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank, München, Konto 830 770, Postscheck-München, Konto 286 350-809. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 17a vom 1.1.81 gültig. Herstellung: Druckhaus München GmbH, Schellingstraße 39-43/8000 München 40

Einem Teil dieser Ausgabe ist ein Prospekt der Internationalen Musikfestwochen Luzern beigelegt.



Das Hitachi Energiebündel

Hitachi HCA/HMA-7500 MK II, eine Top-Verstärkereinheit, die voller Energie steckt und Ihnen einen bestechenden Hörgenuß vermittelt. Die Stereo-Endstufe HMA-7500 MK II mit Power-MOS-FETs, einem Super-Linear-Schaltkreis zur Erschließung der vollen Leistungsfähigkeit dieser FETs, und einer Doppel-Servo-Schaltung sorgt für eine erheblich verbesserte Klangwiedergabe gegenüber Verstärkern mit herkömmlichen Bipolar-Transistoren. Denn durch die Hitachi MOS-FET Technologie wird der Frequenzbereich erweitert, während Verzerrungen auf ein Minimum reduziert werden. Die Doppel-Servo-Schaltung verhindert darüber hinaus, daß an den Ausgängen Gleichstrompotentiale auftreten können und trägt dazu bei, Verzerrungskomponenten in der Ausgangswellenform zu vermindern.

Schließlich stellen separate Netzteile für den linken und rechten Kanal sicher, daß es bei Pegelspitzen in einem Kanal zu keinen Nichtlinearitäten im anderen Kanal kommt. Der Stereo-Vorverstärker HCA-7500 MK II mit Bandsorten- und Phono-Wahlschalter verfügt über einen zusätzlichen Moving-Coil-Eingang, an dem dynamische Tonabnehmer störungsfrei angeschlossen werden können. So stellt das Hitachi Energiebündel mit seinen 2 x 80 Watt Sinus und einem unglaublich niedrigen Klirrfaktor von nur 0,005% selbst höchste Ansprüche zufrieden. Ausführlicher Testbericht in AUDIO 11/80. Lassen Sie sich bitte Hitachi Verstärker mit Power-MOS-FET beim Fachhändler Ihrer Wahl vorführen.

Hitachi Sales Europa GmbH, Abt. HiFi, Mitglied des dhfi, Kleine Bahnstraße 8, 2000 Hamburg 54.
Hitachi Sales Warenhandels-GmbH, Kreuzgasse 27, 1180 Wien.

Hit

HITACHI INNOVATIVE TECHNOLOGY

Hitachi Hit - unter diesem Zeichen präsentiert Ihnen Hitachi außergewöhnliche technische Innovationen.

HITACHI
mehr Spaß an der Technik